herpy

GECKOS

Lucasium damaeum

Lucasium damaeum ist ein kleiner, schneller Bodengecko aus dem trockenen Landesinneren Australiens, auf dem Rücken rotbraun mit Ketten heller Perlen entlang eines cremefarbenen Rückenstreifens. Er ist nachtaktiv, lebt am Boden und kommt mit einfacher Einrichtung aus, ist aber in Terrarien außerhalb Australiens selten.

Familie: Diplodactylidae Englisch: Beaded gecko Früherer Name: *Diplodactylus damaeus; Ceramodactylus damaeus*
Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**6-8 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-8 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste und Savanne**
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 30 × 25 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Sonnenplatz	**28-30 °C**
Temperatur, Nacht	**16-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-50 %**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**12-18 Monate**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**40-75 Tage** bei 27-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Lucasium damaeum ist an der Zeichnung auf dem Rücken leicht zu erkennen. Die Grundfarbe ist rotbraun, und in der Mitte verläuft ein heller, cremefarbener Rückenstreifen, der von hellen Flecken eingerahmt wird, die wie Perlen auf einer Schnur aussehen. An den Flanken verlaufen einzelne Reihen heller Flecken, und die dunkelbraunen Gliedmaßen sind mit kleinen Punkten übersät. Das obere Augenlid ist weiß oder cremefarben. Der Körper ist schlank, die Schnauze gerundet, und der Schwanz ist eine gerade Fortsetzung des Körpers. Verliert das Tier den Schwanz, wächst ein neuer nach, der aber einfarbig braun oder dunkler gefleckt ist als der ursprüngliche.

Der Gecko hat große Augen ohne bewegliche Lider. Sie sind von einer durchsichtigen Schuppe bedeckt, und das Tier hält sie sauber, indem es sie mit seiner langen, flachen Zunge ableckt. Bei Tageslicht ist die Pupille ein schmaler, senkrechter Spalt, und im Dunkeln ist sie rund und weit geöffnet. Die Zehen sind flach und ohne die Haftscheiben, die viele andere Geckos haben, er ist also ein Bodentier und kein Kletterer.

Die Art wurde 1896 von Lucas und Frost nach Tieren aus Charlotte Waters im Northern Territory beschrieben und ist die Typusart der Gattung *Lucasium*. Die Gattung ist nach dem Arzt und Herpetologen Arthur Henry Shakespeare Lucas benannt. Lange Zeit stand die Art in der Gattung *Diplodactylus*, und unter diesem Namen taucht sie in vielen älteren Büchern und Haltungsanleitungen noch immer auf. Die Gattung *Lucasium* wurde 2007 nach einer DNA-Untersuchung der Verwandtschaft wieder eingeführt.

Erwachsene Tiere werden mit etwa 7 cm Länge angegeben, es ist also ein kleiner Gecko. Für genau diese Art gibt es keine Gewichtsangaben. Bei den nah verwandten bodenlebenden *Diplodactylus*-Arten rechnet man mit 3-5 g für ein Tier mit einem Körper von 5 cm, aber das ist bei *L. damaeum* nicht gemessen, und das Gewicht steht daher nicht in der Faktenbox. Der Gecko ist schnell und scheu und eher ein Tier zum Anschauen als zum Halten in der Hand.

Verbreitung und Lebensraum

Lucasium damaeum ist im trockenen und halbtrockenen Landesinneren Australiens verbreitet, vom südöstlichen Western Australia über South Australia bis ins südliche Queensland, das westliche New South Wales und Victoria. Die Typlokalität Charlotte Waters liegt im südlichen Northern Territory, und die Art kommt in allen Festlandsstaaten und im Northern Territory vor. Die allermeisten registrierten Funde stammen aus South Australia, New South Wales und Victoria, während es aus Western Australia, dem Northern Territory und Queensland verhältnismäßig wenige gibt.

Das Verbreitungsgebiet ist groß, und die Art gilt nicht als gefährdet. In der Natur kommt sie nur in Australien vor.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Lucasium damaeum lebt in vielen Arten von trockenem Gelände: mit Spinifex bewachsenen Sanddünen, trockenem Buschland und Savannenwald. Gemeinsam sind ihnen lockerer, gut durchlässiger Boden und viele Versteckmöglichkeiten. Tagsüber hält er sich versteckt in Löchern von Insekten und Spinnen, in Erdspalten, unter Steinen und unter heruntergefallenen Ästen.

Wenn es dunkel wird, kommt er auf offenem Boden hervor, um zu jagen. Er ist schnell und legt auf der Suche nach Nahrung lange Strecken zurück. Das Klima ist im Sommer warm und im Winter kühl, zeitweise kalt, und der Unterschied zwischen Tag und Nacht ist groß. Messungen von Temperatur und Feuchtigkeit in den Verstecken des Geckos gibt es nicht, daher beruhen die Haltungsempfehlungen zur Temperatur auf Erfahrungen mit verwandten australischen Bodengeckos.

Die Bedrohungen sind Lebensraumverlust und verwilderte Raubtiere wie Katze, Fuchs und Hund.

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Haltung von *Lucasium damaeum* ist kaum im Detail beschrieben, daher beruhen die Empfehlungen hier auf den Erfahrungen mit den bodenlebenden australischen *Diplodactylus*-Arten, zu denen die Art früher gerechnet wurde. Rechne mit mindestens 20 × 20 cm Grundfläche pro Paar, aber das ist ein absolutes Minimum. Für einen einzelnen Gecko sind 40 × 30 × 25 cm (Länge × Breite × Höhe) eine gute Größe, und ein Paar oder ein Männchen mit bis zu drei Weibchen kann in einem etwas größeren Terrarium gehalten werden. Die Grundfläche ist wichtiger als die Höhe, denn das Tier hält sich am Boden auf. Sehr große Terrarien sind unnötig, weil die Tiere nur einen kleinen Teil des Bodens nutzen, aber ein dicht schließender Deckel ist wichtig, denn der Gecko kann durchaus an glatten Flächen hochklettern.

Verwende einen Bodengrund aus sandiger Lehmerde in einer Schicht von 1-5 cm, damit das Tier etwas graben kann. Biete ihm zwei bis drei Verstecke: umgedrehte Tonuntersetzer, Rindenstücke, einen kleinen Stapel flacher Steine oder halbe Plastikrohre, die als künstliche Spinnenhöhlen in den Sand gedrückt werden. Eines der Verstecke soll feucht sein. Pflanzen sind unnötig, und Plastikboxen oder kleine Aquarien mit Deckel funktionieren gut.

TEMPERATUR

Für *Lucasium damaeum* sind keine gemessenen Temperaturen veröffentlicht, daher beruhen die Zahlen hier auf Haltungsempfehlungen für verwandte bodenlebende Geckos. Das Terrarium soll eine warme und eine kühle Seite haben. Verwende eine Heizmatte oder ein Heizband unter einem Ende, sodass ein Teil des Bodens im Sommer 28-30 °C erreicht. Der Rest des Terrariums wird tagsüber bei 22-26 °C gehalten. Nachts kann die Wärme abgeschaltet werden, sodass die Temperatur auf 16-20 °C fällt.

Regle die Wärmequelle immer über einen Thermostat und miss mit einem Thermometer an beiden Enden. Im Winter darf die Temperatur zeitweise niedriger liegen, bis auf 15-20 °C. Das entspricht dem natürlichen Jahresrhythmus und bringt die Tiere in Zuchtstimmung.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Lucasium damaeum stammt aus trockenen Gegenden und braucht keine hohe Luftfeuchtigkeit. Gewöhnliche Raumluft mit 30-50 % Luftfeuchtigkeit ist völlig ausreichend. Besprühe das Terrarium nicht, weil der dünne Wasserfilm nach dem Besprühen Bakterien und Parasiten verbreiten kann. Verwende stattdessen ein feuchtes Versteck.

Fülle eines der Verstecke mit leicht feuchtem Sphagnum oder feuchtem Sand und prüfe es jede Woche, damit es weder austrocknet noch schimmelt. Hier kann sich der Gecko ohne Probleme häuten. Stelle eine flache Schale mit frischem Wasser an das kühle Ende und wechsle das Wasser regelmäßig. Der Rest des Bodengrunds soll trocken sein.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Lucasium damaeum ist nachtaktiv und braucht kein besonderes Licht. Zusätzliche Beleuchtung ist für die bodenlebenden Geckos der *Diplodactylus*-Gruppe unnötig. Für genau diese Art gibt es keine Richtlinien für UVB, es ist also optional, und es kann keine Ferguson-Zone angegeben werden.

Willst du trotzdem UVB geben, wähle eine sehr schwache Röhre und sorge dafür, dass sich der Gecko immer in ein dunkles Versteck zurückziehen kann. Lass das Tageslicht im Raum den Tagesrhythmus steuern oder verwende eine Zeitschaltuhr mit 10-12 Stunden im Sommer und kürzeren Tagen im Winter. Die Nacht muss dunkel sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Lucasium damaeum ernährt sich von kleinen Insekten und Spinnen und ist leicht zu füttern. In Gefangenschaft nehmen die bodenlebenden Geckos der Gruppe Heimchen, Schaben, Termiten, Fliegen, Maden, Motten und Wachsmottenlarven. Verwende kleine Heimchen, Nymphen von Dubia-Schaben und gern ein paar Wachsmottenlarven zur Abwechslung. Die Beute soll etwa 60 % so groß sein wie der Kopf des Tieres.

Erwachsene Tiere werden im Sommer alle 4-7 Tage und im Winter alle 7-10 Tage gefüttert, wobei kurze Phasen ohne Appetit normal sind. Jungtiere werden das ganze Jahr über alle 2-4 Tage gefüttert. Bestäube die Insekten bei jeder zweiten oder dritten Fütterung leicht mit Kalzium und Vitaminen und gib ihnen ein bis zwei Tage, bevor sie ins Terrarium kommen, Grünfutter. Entferne Insekten, die nicht gefressen werden, damit sie den Gecko tagsüber nicht stören.

VERHALTEN UND UMGANG

Lucasium damaeum ist schnell und scheu und hält sich tagsüber versteckt. Es ist eine Art zum Anschauen, nicht zum Anfassen. Musst du ihn hochheben, tue es kurz und tief über dem Boden, denn er entwischt schnell. Fasse nie den Schwanz an.

Die Arten der Gruppe können einzeln, paarweise oder als ein Männchen mit bis zu drei Weibchen gehalten werden. Erfahrungen mit der Haltung mehrerer *L. damaeum* zusammen gibt es nicht, beginne also vorsichtig, wähle Tiere gleicher Größe und trenne sie, wenn ein Tier gejagt wird, den Schwanz verliert oder abnimmt. Zwei Männchen dürfen nicht zusammen gehalten werden. Die Tiere sind nachts am aktivsten und schwer zu sehen, setze dich also nach Einbruch der Dunkelheit still ans Terrarium.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen von *Lucasium damaeum* erkennt man an einer deutlichen Ausbuchtung an der Schwanzwurzel, wo die beiden Hemipenistaschen liegen, und wie bei den verwandten Arten an einer kleinen Gruppe vergrößerter Schuppen, den Kloakensporen, oben an der Ausbuchtung. Weibchen können eine leichte, glatte Ausbuchtung haben, aber ohne Vertiefung in der Mitte. Bei verwandten Bodengeckos lassen sich die Jungtiere geschlechtlich bestimmen, wenn sie 60-70 % der erwachsenen Körperlänge erreicht haben, was sie bei guter Fütterung nach 6-12 Monaten schaffen. Die Erwachsenengröße wird nach 12-18 Monaten erreicht, und die Zucht kann beginnen, wenn die Tiere etwa 70-80 % ausgewachsen sind. Diese Zahlen gelten für die Gruppe der bodenlebenden australischen Geckos und sind für *L. damaeum* nicht gesondert untersucht.

PAARUNG

In der Natur pflanzt sich *Lucasium damaeum* von Ende September bis Dezember fort, und die verwandten Bodengeckos pflanzen sich von September bis Februar fort. Bei ihnen reicht die natürliche Abkühlung im Winter aus, um die Zucht in Gang zu setzen, das Paar kann das ganze Jahr zusammenbleiben, und die meisten Tiere pflanzen sich jedes Jahr zur gleichen Zeit fort.

Die Paarung ist für die Art nicht beschrieben, weil die Tiere so versteckt leben. Bei einer verwandten Art wurde beobachtet, dass ein Männchen das Weibchen bei der Jagd kurz vor der Paarung in den Nacken beißt. Die ersten Eier können vier bis acht Wochen kommen, nachdem die Temperatur im Frühjahr über 25 °C steigt. Trenne die Tiere, wenn das Weibchen gestresst wirkt.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen von *Lucasium damaeum* legt 2 Eier pro Gelege, und bei den verwandten Bodengeckos ist es gelegentlich nur 1. Wie viele Gelege pro Saison gelegt werden, ist für die Art nicht dokumentiert. Andere Arten der Gruppe legen bis zu fünf Gelege im Laufe einer Saison mit 2,5-6 Wochen Abstand.

Die Eier haben eine weiche, lederartige Schale. Bei den verwandten Arten vergräbt das Weibchen sie gern in feuchtem Sand oder legt sie unter einem Versteck ab, aber in Gefangenschaft legt es sie oft auf offenem Boden ab, wo sie schnell austrocknen. Stelle eine geschlossene Eiablagebox mit feuchtem Sphagnum oder Sand ins Terrarium und prüfe regelmäßig auf Eier. Gib dem Weibchen während der Saison zusätzliches Kalzium und Insekten und lass es ruhen, wenn es abnimmt.

INKUBATION

Lege die Eier von *Lucasium damaeum* in eine kleine Box mit Perlit oder Vermiculit, mit Wasser im Verhältnis 1:1 nach Gewicht gemischt. Die Box soll ein paar kleine Luftlöcher haben, und die Eier dürfen nicht gedreht werden. Die verwandten Arten werden bei 27-30 °C inkubiert. Ihre Eier wachsen während der Bebrütung deutlich, und die Schale wird kurz vor dem Schlupf fast durchsichtig. Für die Art gibt es keine Inkubationsdaten.

Bei den verwandten Arten schlüpfen die Eier je nach Art nach etwa 40-75 Tagen. Die Zeit ist von ihnen übernommen und kann bei *L. damaeum* abweichen. Inkubation bei Zimmertemperatur funktioniert, dauert aber viel länger, und die Eier sind anfälliger für Schimmel.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Beschreibungen von Jungtieren von *Lucasium damaeum* gibt es nicht. Bei den verwandten Arten haben die Jungtiere dieselbe Zeichnung wie die erwachsenen Tiere, nur etwas klarer, und ihr Körper ist 25-30 % so lang wie der der erwachsenen Tiere. Nimm sie nach einem Tag aus der Inkubationsbox und setze sie in eine kleine Box mit derselben Art Bodengrund wie bei den erwachsenen Tieren. Die Jungtiere kommen auf Sand besser zur Ruhe als auf Küchenpapier.

Füttere sie alle 2-4 Tage mit kleinen Insekten, z. B. frisch geschlüpften Heimchen, kleinen Schaben oder Termiten, die leicht zu fangen sind, und denke an Kalzium und Vitamine. Halte sie einzeln oder in kleinen Gruppen gleicher Größe und sorge dafür, dass jedes Jungtier ein feuchtes Versteck hat. Bei guter Fütterung sind sie nach einem bis anderthalb Jahren ausgewachsen.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt fast keine veröffentlichten Gesundheitsdaten für *Lucasium damaeum*, aber die bodenlebenden australischen Geckos gelten als widerstandsfähig. Die typischen Fehler sind:

- Zu wenig Feuchtigkeit im Versteck, sodass die Häutung schlecht verläuft und Reste an Zehen und Schwanz hängen bleiben.
- Zu wenig Kalzium und Vitamin D3, besonders bei Jungtieren und Weibchen bei der Eiablage. Das führt zu weichen Knochen und Zittern.
- Ständig feuchtes oder schmutziges Terrarium und Besprühen des ganzen Terrariums, was Bakterien und Parasiten verursachen kann.
- Sand, der zusammen mit der Beute verschluckt wird. Füttere gern aus einer flachen Schale oder von einem flachen Stein.
- Eier, die auf offenem Boden austrocknen. Gib dem Weibchen einen feuchten Platz, um sie abzulegen.
- Zu hohe Temperatur oder ein Terrarium ohne Verstecke, was das Tier stresst.

Ein gesundes Tier hat klare Augen und einen vollen Körper und Schwanz. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn der Gecko abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst, schlapp wirkt oder deutlich Eier im Körper hat, ohne sie legen zu können.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.